

# „Füchse“ helfen Waisenkindern

## Spender bringen Kupfergeld für Sambia

VON SYLVIA SCHMIDT

**Windeck.** Amüsiert erzählte Gabriele Bredenbrock aus Schladern vom Dauerwarnton in ihrem Auto, als sie kürzlich für eine Fahrt zur Bank ihren Wagen starten wollte. „Nach der ersten Irritation dachte ich mir, der Warnton kann nur von dem 7,7 Kilogramm schweren Sack auf dem Beifahrersitz ausgelöst worden sein.“ Sie hievte den Geldsack nach hinten und das Problem war behoben. Per Überweisung erreichte Ordensschwester Regina in Afrika Kupfergeld im Wert von 1.500 Euro.

Gabriele Bredenbrock ist die zweite Vorsitzende vom „Förderverein Windeck zur Unterstützung von Waisenkindern in Afrika“, der seit Gründung im Jahr 2006 bis heute mehr als 125.000 Euro gesammelt hat, um das Poverello-Projekt von Ordensschwester Regina Kuhlmann und weiteren elf Schwestern vom Orden der „Heilig Kreuz Schwestern“ in Mongu in Sambia zu unterstützen. Der Orden unterstützt in erster Linie drei ausschließlich mit Spenden finanzierte Schulen in Sambia, damit die Waisenkinder dort Bildung und somit eine berufliche Chance erhalten.

In einem Gespräch mit ihrem Bruder Martin Juda aus Hennef-Bröl, Initiator und erster Vorsitzender des Vereins, der sich aus einem Freundeskreis heraus gegründet hatte, kam ihnen die Idee, neben größeren Spenden auch „Füchse“, also Kleingeld, für Sambia zu sammeln.

„Die Spender, Leute aus dem Ort oder unsere Gäste, lassen sich allerhand einfallen“, so Bredenbrock, die mit ihrem Mann ein Hotel führt. In Marmeladegläsern, in Flaschen, Plastikbeuteln, Portemonnaies oder in selbst gestrickten Socken geben sie ihre Spenden bei uns ab.“ So berichtet sie von einem Gast, ein Schrau-



■ Begeistert ist Gabriele Bredenbrock aus Schladern immer wieder vom Engagement und Erfindungsreichtum der Spender. Sogar in gestrickten Socken wird das Kleingeld verstaut, das für Waisenkinder in Afrika bestimmt ist. FOTO: SCHMIDT

benhändler aus Köln, der in seinem Laden ein Plakat vom Projekt aufgestellt hatte, und nach einiger Zeit 250 Euro für die Waisen mitbrachte. Ein anderer Gast schickte ihr per Post ein 3,5 Kilogramm schweres Päckchen mit Münzen. Er hatte in der Verwandtschaft gesammelt.

Der Verein hat sich auf die Fahne geschrieben, dass jeder Cent ankommt. Anfallende Verwaltungskosten übernimmt Martin Juda aus eigener Tasche und alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Über die Katholische Kirchengemeinde Leuscheid besteht der Kontakt zu Schwester Regina seit mehr als zwanzig Jahren.

Ein weiteres Projekt des Vereins ist die Aktion „Laptops für Sambia“. Im vergangenen September überreichte Juda persönlich die 33 Laptops an die Ordensfrau. Auch weiterhin können Laptops gespendet werden.

Alle weiteren Informationen zum Verein finden Sie im Internet unter: [www.forderverein-windeck.de](http://www.forderverein-windeck.de)